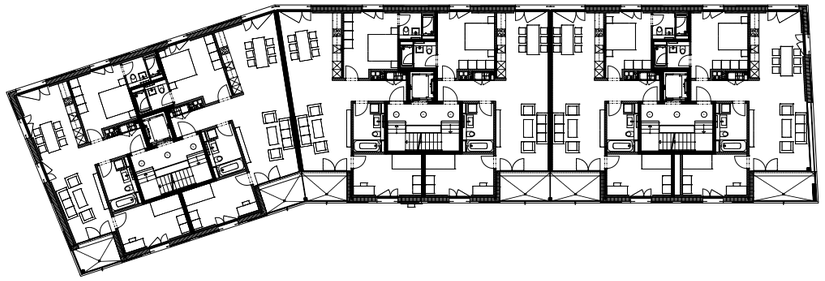

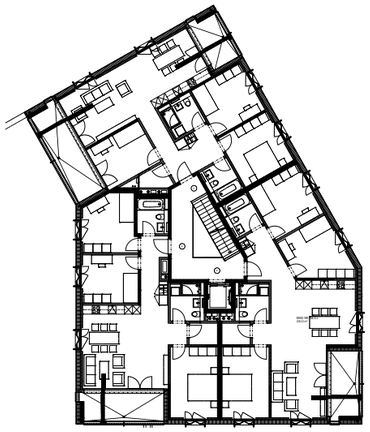

WÜB In der Ey
Zürich

Die Wohnüberbauung „In der Ey" liegt in einem durchgrünten Stadtkörper in Zürich Albisrieden, im Westen der Stadt, an den Ausläufern des Uetliberg. Das Konzept der Neubebauung, welche optimal auf die Entwicklungsstrategien der Stadt Zürich eingeht, entstand in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Städtebau.
Aus eben dieser Zusammenarbeit resultierte die städtebauliche Entscheidung, dass eine Abfolge von Punkthaus, Bestand und Zeile die optimale Eingliederung des Ensembles an diesem Ort garantiert. Die klar strukturierten Gebäudezeilen wurden leicht gekantet und orientieren sich rechtwinklig zur Strasse. Durch diese Ausrichtung, verbunden mit der Kubatur der Häuser, entstehen fliessende Freiräume zwischen den Zeilen, die dem Wunsch nach einem grünen, dynamischen Quartier entsprechen.

Ein Ablesen der Geschossigkeit wird durch horizontal verlaufende Gurtsimselemente aus Glasfaserbeton auf Deckenhöhe ermöglicht, wobei die Fassade als solches mit einem Rillenputz versehen ist. Das „Punkthaus" im südlichen Grundstücksteil weicht von der architektonische Sprache der Zeilenbauten ab. Seine Putzfassade wird in verschiedenen Bereichen durch unterschiedliche Körnung des Deckputzes aufgeteilt und somit in Ihrer Strenge gebrochen. Die besondere Akzentuierung im Sockelbereich erhält das Gebäude durch flächig aufgesetzte Platten aus Glasfaserbeton, sowie der abweichenden Ordnung der Fensteröffnungen von der restlichen Fassade.

Trotz dem anvisierten mittleren bis niederen Preis-Segment legt die private Bauherrschaft Wert auf qualitativ gute Architektur und Materialien. Der Wohnungsmix der im Minergie-P Standard erstellten Wohnüberbauung ist in seiner Organisation familienfreundlich geplant. Alle Mieteinheiten bieten von Nord nach Süd durchgesteckte Wohn- und Esszimmer mit Küche und verfügen über eine Loggia oder Terrasse in Süd-Ausrichtung.

Typologie: Wohnen
Status: Realisiert
Jahr: 2013 - 2016

Bauherrschaft: ERSIAN AG
Generalunternehmer: Implenia Schweiz AG
Landschaftsarchitekt: Hager Partner AG
Fotos: Lucas Peters

Baukosten: ca. CHF 40.5 Mio.
Gebäudevolumen: 49'420 m3

atelier ww